

Pastoralraum Aare-Rhein

St. Johannes - Döttingen
St. Verena - Koblenz
St. Katharina - Klingnau
St. Antonius - Kleindöttingen
St. Fridolin - Leibstadt
St. Antonius - Schwaderloch
St. Peter und Paul - Leuggern



Impuls zum Sonntag, 27. September

26. Sonntag im Jahreskreis

Ein musikalischer Impuls

Wenn es also eine Ermahnung in Christus gibt, einen Zuspruch aus Liebe, eine Gemeinschaft des Geistes, ein Erbarmen und Mitgefühl, ²dann macht meine Freude vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander in Liebe verbunden, einmütig, einträchtig, ³dass ihr nichts aus Streitsucht und nichts aus Prahlerei tut. Sondern in Demut schätze einer den andern höher ein als sich selbst. ⁴Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen. ⁵Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht:

⁶Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, Gott gleich zu sein, ⁷sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben war das eines Menschen; ⁸er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. ⁹Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, ¹⁰damit alle im Himmel, auf der Erde und unter der Erde ihr Knie beugen vor dem Namen Jesu ¹¹und jeder Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr zur Ehre Gottes, des Vaters.

Phil 2,1-11

Die Verse 6-11 der heutigen neutestamentlichen Lesung bilden den so genannten **Philipper-Hymnus**, einen Text den Paulus vermutlich aus den urchristlichen Gottesdiensten gekannt und übernommen hat. Als Paulus den Brief an die Christengemeinde in Philippi schreibt, sitzt er im Gefängnis und wartet auf das Urteil: Tod oder Freispruch? Manche sehen in diesem Bibeltext deshalb auch eine Art «Testament» des Paulus. So verwundert es nicht, dass er in der Einleitung (Verse 1-5) seine Vision vom Zusammenleben als Christen kurz und prägnant zusammenfasst.

Wenn jetzt für viele von uns die zweiwöchigen Herbstferien beginnen aber auch mit Blick auf die steigenden Corona-Zahlen und die kommende kalte Jahreszeit scheint Vers 4 besonders passend: «Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen». So wünsche ich Ihnen eine schöne (Ferien-)Zeit, in denen das eigene Wohl und die Erholung nicht zu kurz kommen aber wir mit unserem Verhalten trotzdem niemand anderen gefährden – sei es mit Gedanken, Worten, Viren oder Werken.

Vielleicht bleibt auch genug Zeit für ein gutes Buch, einen Theaterbesuch oder zum Hören guter Musik? Immer wenn ich den Philipper-Hymnus höre oder lese, muss ich an ein grossartiges Musikstück des österreichischen Komponisten Anton Bruckner denken. Vor

vielen Jahren durfte ich es als Mitglied eines Studentenchores kennenlernen und bei mehreren Konzerten singen – jedes Mal mit Gänsehaut! Wer diese Musik hört, braucht den Text nicht mehr zu lesen oder keine weiteren Erklärungen dazu. Ich hoffe, Ihnen geht es ebenso?



Anton Bruckner (1824-1896):
Motette [«Christus factus est»](#) (1873)
für 8stimmigen gemischten Chor

Thomas Scheibel
Jugendseelsorger

Kirchplatz 5
53116 Leuggern
Tel: 056 245 86 20
thomas.scheibel@kath-aare-rhein.ch

www.kath-aare-rhein.ch

